

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt. Der Oberbürgermeister. 99111 Erfurt

Fraktion Mehrwertstadt
Frau Röttsch
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Drucksache 1548/25; Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO; „Öffentliche Mülleimer im Stadtgebiet“; öffentlich

Sehr geehrte Frau Röttsch,

Erfurt,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. Wer ist für die einzelnen öffentlichen Mülleimer im Stadtgebiet zuständig, und wie häufig werden diese geleert?

Die öffentlichen Papierkörbe sind den entsprechenden flächenverwaltenden Ämtern zugeordnet, auf dessen Flächen sie stehen. Papierkörbe die auf Grünflächen und Spielplätzen stehen, liegen in Zuständigkeit des Garten- und Friedhofsamtes, Papierkörbe auf öffentlichen Straßen und Plätzen werden vom Tief- und Verkehrsamt verwaltet. Diese Ämter sind für die Aufstellung und Instandhaltung der Papierkörbe zuständig. Für die Organisation der Leerung sowie für die Abrechnung der Leistung Papierkorbleerung ist das Umwelt- und Naturschutzamt zuständig. Mit der Leerung der öffentlichen Papierkörbe hat die Landeshauptstadt Erfurt die SWE Stadtwirtschaft GmbH beauftragt.

Je nach Aufstellort und Jahreszeit werden die Papierkörbe unterschiedlich oft geleert. So werden die Papierkörbe in der Innenstadt fünfmal in der Woche und in der Altstadt neunmal pro Woche geleert. Die Behälter in der Bahnhofunterführung werden zweimal täglich geleert. Papierkörbe auf Grünflächen und Spielplätzen werden je nach Bedarf ein- bis dreimal in der Woche geleert. Auf dem Petersberg und im südlichen Stadtgebiet werden die Papierkörbe dreimal in der Woche geleert. In der Zeit vom 01.11. bis 31.03. wird die Anzahl der Leerungen etwas reduziert.

Seite 1 von 2

2. An welcher Stelle kann die Öffentlichkeit Informationen zu Leerungsintervallen und Zuständigkeiten einsehen oder erfragen – und auch eigene Verbesserungsvorschläge einreichen?

Die Leerungsintervalle und Zuständigkeiten sind nicht veröffentlicht. Diesbezügliche Anfragen oder Verbesserungsvorschläge können auf vielfältigen Wegen, wie z. B. telefonisch, per E-Mail oder über Social Media gegenüber der Stadtverwaltung kommuniziert werden.

Mögliche Mängel, wie z. B. Überfüllungen, defekte Behälter oder Nebenablagerungen können bereits jetzt über den Erfurter Mängelmelder gemeldet werden.

3. Wäre die Einführung eines QR-Codes an öffentlichen Mülleimern denkbar, über den Zuständigkeit, letzter und nächster Leerungstermin sowie eine Meldemöglichkeit bei Überfüllung abrufbar wären?

Die Verwaltung reagiert in Abhängigkeit der Kapazitäten auf Anregungen und Beschwerden. So wurden z. B. im Nordpark oder im Brühler Garten temporär große Müllcontainer zur Erhöhung der Kapazitäten aufgestellt. Auf dem Petersberg wird auch am Wochenende Müll gesammelt und dabei ggf. auch die Papierkörbe geleert. Dies ist aber flächendeckend über das gesamte Stadtgebiet nicht zu leisten. Es ist oft eine zunehmende Vermüllung der öffentlichen Bereiche wahrnehmbar, obwohl es zum nächsten leeren Abfallbehälter nur wenige Meter sind. Die Vermüllung liegt daher oftmals nicht an zu wenigen Papierkörben, sondern an der Einstellung der Nutzer. Bei Überfüllung eines Papierkorbes ist es meist das einfachste ein paar Meter weiter nach dem nächsten Papierkorb Ausschau zu halten oder seinen Müll mit nach Hause zu nehmen. Der nächste Papierkorb befindet sich oft in Sichtweite ohne, dass eine App benötigt wird.

Eine Meldemöglichkeit bei Überfüllung ist bereits schon jetzt über den Erfurter Mängelmelder möglich.

Davon abgesehen ist die Einführung eines digitalen Informationssystems ggf. in Verbindung mit QR-Codes an öffentlichen Papierkörben grundsätzlich denkbar. Jedoch ist fraglich, ob der hierfür erforderliche Aufwand den sich möglicherweise daraus ergebenden Nutzen für die Nutzerinnen und Nutzern von Papierkörben rechtfertigt und ob damit auch tatsächlich Überfüllungen vermieden werden können. Zudem müssen hierfür die technischen und finanziellen Voraussetzungen erfüllt sein.

Das beauftragte Entsorgungsunternehmen, die SWE Stadtwirtschaft GmbH arbeitet gegenwärtig an einer komplexen Umstellung ihrer Softwarelandschaft für die Abbildung der Prozesse für Entsorgung-, Reinigung- und Verwertungsleistungen. Dieser Prozess wird noch bis ca. 2028 dauern. Im Ergebnis soll auch eine Digitalisierung der Leistungen der Papierkorbleerung mit GPS-Tourenführung und elektronischer Erfassung der Leerungsdaten der Behälter eingeführt werden. Dabei wird auch geprüft, ob hier im Anschluss eine Schnittstelle für ein digitales Informationssystem und dann auch ein solches eingerichtet werden kann. Die dafür erforderlichen finanziellen Mittel müssten hierfür aber rechtzeitig im Haushaltsplan eingestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen

A. Horn